

# Offene Worte

Online Nr. 223

Zeitung der LINKEN für den Barnim

5. März 2023, 32. Jahrg.



**Du willst hinter die Kulissen des Bundestags blicken?!**

»LINKE Politik konkret« macht das möglich

[www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)

»LINKE Politik konkret« gibt vom 12. bis 16. Juni 2023 fünf Tage lang Einblick in die Entstehung parlamentarischer Initiativen und linker Politik im Bundestag. Wenn du Lust hast, die Abgeordneten der LINKEN Amira Mohamed Ali, Jan Korte, Janine Wissler, Susanne Ferschl, Pascal Meiser und Christian Leye durch den parlamentarischen Alltag zu begleiten oder mit ihnen über den Einfluss von Gewerkschaften zu diskutieren, dann bewirb dich!

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an jüngere haupt- und ehrenamtliche Gewerkschafter:innen des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt nach Anmeldeschluss. Die Veranstaltung der Fraktion DIE LINKE ist kostenlos und wird in Brandenburg als Bildungsurlaub anerkannt.

**Infos und Anmeldeformular:**  
<https://www.linksfraktion.de/termine/detail/linke-politik-konkret-fuenftage-bei-der-linksfraktion-4/>



**Kontakt:** Karen Balke-Esposito,  
[kontaktstelle@linksfraktion.de](mailto:kontaktstelle@linksfraktion.de)  
Tel.: 030 227-55540

## Zum Internationalen Frauentag

### "Unerhörte Ostfrauen" – "Problemzone Ostmann?"

Lebenserfahrungen in zwei Systemen

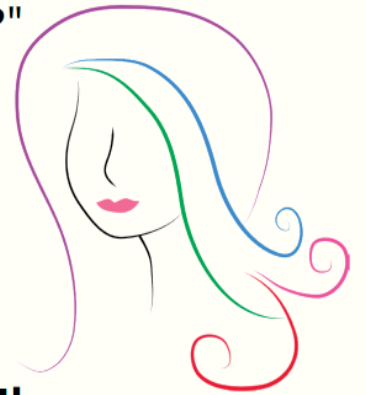
Lesung mit den Autorinnen

Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel

Im Anschluss laden wir

zu einem regen Gedankenaustausch

mit Sekt und Blumen ein.



**8. März 2023, 17 Uhr**  
**Stadtmauertreff Bernau**



kommunales Forum Land Brandenburg e.V.

## Rügen lebt vom Tourismus – Werden Überkapazitäten an LNG-Terminals geplant?

Europaabgeordneter Helmut Scholz (DIE LINKE):  
Es braucht Umweltverträglichkeitsprüfungen für LNG-Terminals an der Ostsee

Seit Mai 2022 gibt es das LNG-Beschleunigungsgesetz, das helfen soll, zügig eine Infrastruktur für verflüssigtes Erdgas aufzubauen – alternativ zum Erdgas, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren. Geplant ist auch ein LNG-Terminal vor der Insel Rügen, gegen das sich nun starker Widerstand von regionaler Politik und Wirtschaft, Umweltverbänden, sowie weiten Teilen der Bevölkerung regt.

Hierzu erklärt Helmut Scholz, Mitglied von DIE LINKE im Europäischen Parlament, seit Jahren auch Ansprechpartner für Mecklenburg-Vorpommern, erklärte dazu, dass die Abkehr von Erdgas als fossilem Energieträger dringend notwendig sei, um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen und um sich aus der Abhängigkeit anderer Staaten zu lösen. Scholz meint aber auch: „Die Umstellung auf LNG in solch hohen

Mengen, wie von der Bundesregierung geplant, unterläuft das eigentliche Ziel dieses Anliegens. Die mit dem Beschleunigungsgesetz bekräftigten wirtschaftspolitischen Schwerpunktsetzungen konterkarieren umweltpolitische Aspekte: Eine normalerweise durchzuführende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vor Planung solcher Vorhaben wird außer Kraft gesetzt. Deshalb muss auf EU-Ebene nachgebessert werden: Die EU-Richtlinie, die die UVP regelt, aber Ausnahmen gewährt, ist klar und eindeutig zu schärfen – Klimaschutz ist zum verpflichtenden Standard bei jeglichen in die Umwelt eingreifenden Infrastrukturmaßnahmen zu machen.“

Helmut Scholz verweist darauf, dass die Region stark vom Tourismus abhängig ist und dies bei den geplanten Ostsee-LNG-Terminals offenbar missachtet wird. „Der Schaden für die lokale Wirtschaft auf

Rügen und all jene Menschen, die von dieser leben, wird nur schwer rückgängig zu machen sein.“

Der Europaabgeordnete fordert deshalb die EU-Kommission auf, die Aussetzung der Umweltverträglichkeitsprüfung bei der Errichtung der LNG-Terminals zu überprüfen. EU-Kommission und Bundesregierung müssen die massiven Eingriffe in das Ökosystem des Ostseeraums begründen, fordert Scholz. „Denn mittlerweile verweisen Studien darauf, dass die geplanten Terminals zu einer Überkapazität an LNG führen werden und die schon heute höchst sensible Ökosystembalance in der Region durch die Verlegung notwendiger neuer Pipelines durch den Greifswalder Bodden zerstört werden dürfte.“ Bis zu dieser Klärung müssten aus Sicht des LINKEN-Politikers weitere Planungen zum LNG-Terminal vor Rügen gestoppt werden. **bc**

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

**Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten):** DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am  
8. März 2023